Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **111 (1930)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII.

Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen
Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants
Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik

Bericht folgt nächstes Jahr.

2. Internationale Astronomische Union

Bericht in einem spätern Jahr.

3. Union Internationale Mathématique

M. Pincherle ayant démissionné de ses fonctions de président de l'Union, le Comité a fait appel à l'un des vice-présidents, M. W. H. Young F. R. S., qui a bien voulu accepter la présidence jusqu'à la prochaine assemblée générale. L'Union se réunira à Zurich en 1932 à l'occasion du prochain Congrès international des mathématiciens.

Le Congrès international des mathématiciens, tenu à Bologne en 1928, a prorogé le mandat de la Commission Internationale de l'Enseignement Mathématique (Internationale Mathematische Unterrichts-Kommission, I. M. U. K.). M. H. Fehr (Genève), secrétaire-général depuis 1908, a été confirmé dans ses fonctions pour une nouvelle période. *H. Fehr.*

4. Conseil de la Chimie suisse — Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften

Jahresbericht des Conseil de la Chimie suisse 1929. Seit 1920 besteht der Conseil de la Chimie suisse, eine sechsgliedrige Kommission aus je zwei Delegierten der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft, der Schweizerischen Gesellschaft für chemische Industrie und des Schweizerischen Vereins analytischer Chemiker, ergänzt durch die jeweiligen Vereinspräsidenten mit beratender Stimme, der die Aufgabe zufällt, die Gesamtheit der schweizerischen Chemiker gegenüber dem Auslande in der Union Internationale de la Chimie pure et appliquée zu vertreten. Die Schweiz hat das Recht, zu den Versammlungen der Union einen Delegierten abzuordnen; der Präsident des Conseil übernimmt in der Regel diese Delegation.

Über die bisherige Tätigkeit des Conseil de la Chimie suisse orientieren die in den Helvetica Chimica Acta veröffentlichten Protokollauszüge.

Im Jahre 1929 versammelte sich der Conseil de la Chimie suisse am 13. April in Bern. Dort berichtete der Präsident, Herr Prof. Dr. Amé Pictet (Genève), über die Neuvième Conférence internationale de la Chimie im Haag (18.—24. Juli 1928), der er als schweizerischer Delegierter beigewohnt hat. Im Haag wurde beschlossen, in Zukunft die

Union Internationale de la Chimie pure et appliquée nur alle zwei Jahre einzuberufen, und zwar abwechselnd zu einer kleineren Conférence oder zu einem grossen internationalen Chemikerkongress; die nächste Conférence findet im September 1930 in Lüttich (Liége) statt, der nächste Kongress 1932 in Spanien. Für eine Einladung der Union Internationale de la Chimie in die Schweiz käme allenfalls das Jahr 1934 in Betracht.

Als im Mai 1924 im Conseil de la Chimie suisse zum erstenmal von der Möglichkeit gesprochen wurde, die Union Internationale de la Chimie in die Schweiz einzuladen, da wurde der Beschluss gefasst, dies erst zu tun, wenn die Chemiker sämtlicher der Schweiz benachbarten Länder, also auch diejenigen Deutschlands und Österreichs, in der Union zusammengeschlossen sein würden. Anfangs Dezember 1929 ist nun der von allen Seiten ersehnte Eintritt des Verbandes der deutschen chemischen Gesellschaften in die Union Internationale de la Chimie erfolgt, und die Möglichkeit einer Einladung der Union in die Schweiz ist somit heute gegeben, da anzunehmen ist, dass die österreichischen Chemiker nicht zögern werden, ebenfalls einzutreten. Es muss hier betont werden, dass der Eintritt Deutschlands in die Union Internationale erst die Möglichkeit zu wirklich nutzbringender Arbeit eröffnet, da internationale Abmachungen ohne Berücksichtigung der deutschen chemischen Literatur schlechterdings unmöglich sind. Es ist darum von nun an ein neuer Aufschwung in der Wirksamkeit der Union Internationale de la Chimie zu erwarten.

Die im April abgehaltene Sitzung des Conseil de la Chimie suisse schloss leider damit ab, dass unser hochverdienter Präsident aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärte. Alle Versuche, ihn zum Ausharren zu bewegen, schlugen fehl, so dass den Mitgliedern nichts übrig blieb, als ihm den Dank der von ihnen vertretenen Gesellschaften für die ausgezeichnete Amtsführung auszusprechen. Eine Neuwahl kam in der Sitzung nicht zustande; im Januar 1930 wurde die Präsidentschaft auf Grund einer schriftlichen Abstimmung dem Unterzeichneten übertragen.

Um die schweizerischen Chemiker mit den von der Union ausgearbeiteten Nomenklaturvorschlägen bekannt zu machen, wurden diese im Herbst in den Helvetica Chimica Acta publiziert.

Zum Schluss sei noch eine Bemerkung über das Verhältnis des Conseil de la Chimie suisse zur Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft angefügt. Trotzdem nur eine der drei im Conseil vertretenen Gesellschaften, nämlich die Schweizerische Chemische Gesellschaft, eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ist, gehen doch die Kreditgesuche des Conseil de la Chimie suisse — es handelt sich um den reglementarischen Beitrag von $ 75 an die Union Internationale de la Chimie pure et appliquée, um eine jährliche Subvention von Fr. 1000 an die von Dr. Ch. Marie in Paris herausgegebenen „Tables Annuelles des Constantes et Données Numériques“ und um eine Subvention an die Reisekosten des jeweiligen Delegierten — auf Wunsch des eidgenössischen Departements des Innern an den Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, der sie in verdankens-

werter Weise an die Bundesbehörden weiterleitet. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf diese wirksame Vermittlung werden rechnen dürfen.

Fr. Fichter.

5. Union Internationale de Physique pure et appliquée

N'a manifesté aucune activité en 1929 et par conséquent le Comité suisse n'a pas eu à se réunir. *C.-E. Guye.*

6. Internationale Biologische Union

Bericht folgt nach der nächsten Sitzung.

7. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Die siebente Allgemeine Sitzung dieser Kommission hat im Berichtsjahre am 1. Juni in Bern stattgefunden. Von den hinsichtlich ihrer Wichtigkeit und auch Vorarbeit sehr verschiedenen Traktanden seien drei herausgegriffen.

1. Professorenaustausch mit Polen und Griechenland. Die allgemeine Meinung ging dahin, dass bei einem Austausch von Professoren als dauernde Einrichtung kaum viel herausschaue, wenn auch ein gelegentlicher Vortrag (oder auch einer gelegentlichen Vortragsserie [der Berichterstatter]) eines ausländischen Gelehrten ganz willkommen sein werde. Immerhin müsse es den Universitäten, bzw. den Fakultäten überlassen werden, die einzuladenden Professoren und den Zeitpunkt ihres Eintreffens zu bestimmen. Der Austausch mit Polen wurde im Prinzip beschlossen, der mit Griechenland bedarf weiterer Prüfung.

2. Die Frage der Erhöhung der Bundessubvention an die Schweizerische Gesellschaft schweizerischer Schriftsteller rief einer längern Diskussion und verdichtete sich zu folgendem Antrage: Die schweizerische Kommission für geistige Zusammenarbeit anerkennt einstimmig die hohe Bedeutung der Arbeiten und Bestrebungen des Schweizerischen Schriftstellervereins. Sie empfiehlt den Behörden aufs wärmste, das Gesuch des Schriftstellervereins um Erhöhung der Bundessubvention zu berücksichtigen.

3. Das Institut in Paris für internationale geistige Zusammenarbeit publiziert alljährlich eine nach Staaten geordnete Liste bemerkenswerter Bücher. Bis anhin hatte die Schweiz aus guten Gründen daran nicht teilgenommen. Die Staaten sind kontingentiert, einzelne dürfen 40, andere 20, 10 oder gar nur 5 namhaft machen. Nach gewalteter Diskussion wurde in einer Eventualabstimmung mit 9 gegen 7 Stimmen beschlossen, dass sich, falls 1930 eine derartige Zusammenstellung, von einem dem Berichterstatter vorläufig noch unbekannten Areopag, publiziert werde, die Schweiz beteiligen solle, und in der Hauptabstimmung wurde bei zahlreichen Enthaltungen mit 11 gegen 2 Stimmen beschlossen, in Paris beim Internationalen Institut und bei der internationalen Kommission für geistige Zusammenarbeit das Einstellen dieser Publikation zu beantragen.

Eine Reihe weiterer Traktanden wurde, weil noch nicht spruchreif, zurückgelegt zwecks weitern Studiums.

Den Beschluss der Tagung bildete der Bericht des Rechnungsrevisors über die Ausgaben der Kommission. Letztere, die Ausgaben, übersteigen den gewährten Kredit von Fr. 1000 um Fr. 76.

Der Berichterstatter: *Hans Schinz.*

8. Comité International des Tables Annuelles de Constantes et Données Numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Rapport sur le fonctionnement de la Commission permanente pendant l'année 1929. La Commission permanente comprend: M. le professeur Cohen (Utrecht), M. le professeur P. Dutoit (Lausanne), M. A. Egerton (Oxford), M. le professeur O. Scarpa (Turin), M. le Dr West (Washington) et M. le Dr Ch. Marie, secrétaire général.

Observation. M. le Dr West a été désigné à titre temporaire l'année dernière pour remplacer M. le Dr Washburn, démissionnaire. La nomination d'un nouveau délégué pour les Etats-Unis aura lieu en 1930.

La Commission permanente, au cours de l'année 1929, a eu à s'occuper d'un certain nombre de questions relatives soit à la publication des Volumes, soit à la situation financière, particulièrement en ce qui concerne les Etats-Unis.

La convention avec ce pays est en effet venue à échéance en 1928; elle doit être renouvelée et calculée maintenant, comme en Suisse et dans d'autres pays, sur la base de $ 50 par million d'habitants. Cette question a une importance toute particulière et est encore soumise actuellement à l'étude du National Research Council américain.

La réunion annuelle de la Commission a eu lieu à Paris le dimanche 17 novembre 1929, au Secrétariat administratif du Comité (Institut de Chimie, 1, rue Pierre Curie).

La Commission a examiné et approuvé le projet de rapport sur l'exercice 1928 présenté par le secrétaire général, M. C. Marie. Une Note sur la partie financière de ce rapport a été rédigée par le délégué suisse, désigné antérieurement comme Commissaire aux comptes par la Commission. La Commission a examiné ensuite un certain nombre de questions relatives au fonctionnement administratif, financier et scientifique du Comité.

Comme conclusion à cet examen, elle a émis un certain nombre de vœux concernant en particulier l'intérêt que présente l'établissement de conventions entre les différents pays et le Comité, et la propagande à faire pour répandre les Tables Annuelles, spécialement dans les pays de langue anglaise.

A ce dernier point de vue, la Commission a insisté d'une manière toute particulière sur la nécessité de faire connaître aux nombreux souscripteurs des International Critical Tables, publiées à Washington par le National Research Council américain, que les Tables Annuelles complètent dans le passé cette publication pour la période 1910—1927 et en constituent la continuation à partir de 1928–1929. *Paul Dutoit.*